

Sitzungsvorlage Nr. 127/2011

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Straßen, Wege und Feuerlöschwesen	27.09.2011	öffentlich
Verwaltungsausschuss	06.10.2011	nicht öffentlich

Betreff:

Neubau von zwei Streugutsilos auf dem Bauhof der Gemeinde Sande

Sachverhalt:

Der Winterdienst wird durch unseren gemeindeeigenen Bauhof sichergestellt. Gemäß Satzung wird ein eingeschränkter Winterdienst vollzogen, d.h. wir verwenden ~2/3 getrockneten Splitt/Granulat gemischt mit ~1/3 Salz in Sackware. Über den tatsächlichen Salzgehalt entscheidet der Bauhofsleiter entsprechend den Witterungsbedingungen (bei Blitzeis wird mit einer höheren Dosis gestreut, als bei normalem Schneefall).

Zur Zeit werden die Streufahrzeuge per Hand und Schaufel mit Sand und Salz abwechselnd befüllt, damit es zu einer einigermaßen Durchmischung des „Streumaterials“ kommen kann.

Das Salz wird auf Europaletten zu je 25 kg geliefert und in der Fahrzeughalle eingelagert, das verwendete getrocknete Granulat/Quarzsand wird per Sattelzug vor dem Tor der Halle abgekippt und per Schlepper in die Halle lose eingebracht. Danach werden die Streugutbehälter so gut wie möglich mit dem Streumaterial befüllt.

Vier Streufahrzeuge sind bei Straßenglätte auf Straßen, Fuß- und Radwegen im Einsatz, 2 Streuer mit je 1,2 m³ und 2 Streuer mit je 0,3 m³ Fassungsvermögen. Die Befüllung wird wie schon o. g. überwiegend in Handarbeit ausgeführt.

Die Sackware wird von den Herstellern immer mehr verdrängt und ist auch heute nicht mehr Stand der Technik. Wie lange derartige Sackware so noch auf dem Markt erhältlich ist, ist somit sehr fragwürdig.

Bei einer Einlagerung der Materialien in zwei GFK-Streugutsilos zu je ca. 60 m³ Inhalt würden die sehr beengten Platzverhältnisse wesentliche Platzverbesserungen mit sich bringen und die körperlichen Belastungen der Mitarbeiter würden minimiert und vor allem wäre ein schnellerer Einsatz möglich.

Außerdem haben gerade die letzten beiden Winter gezeigt, dass größere Mengen an Streusalz benötigt werden, als bisher allein aus Kapazitätsgründen eingelagert werden konnte. Zu welchen „Nachschubproblemen“ es zuletzt kam, ist allseits bekannt. Durch den Einsatz der Silos kann damit eine längere „Streuzeit“ sicher gestellt werden

Durch den Einbau einer geplanten Förderschnecke könnten beide Silos miteinander verbunden werden, um so den für jede Witterung ideal angepasste Mischgehalte (Salz/Quarzsand) zu erhalten.

Da es sich hier um eine investive Maßnahme handeln würde, ist eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt worden.

Zwei Silos mit einer Kapazität von ca. 60 m³ Inhalt, einer Förderschnecke, entsprechender Statik, Erstellung einer Unterfahrbrücke einschl. Fundamentierung, Pflasterung und anfallenden Baunebenkosten (Baugenehmigung etc.) würden eine Gesamtinvestition von z. Zt. ca. 65.000,00 € entstehen lassen. Eine Amortisation auf der Grundlage der Wirtschaftlichkeitsberechnung sähe einen Zeitraum von ~9,3 Jahren vor.

Erforderliche Haushaltsmittel stehen bisher nicht zur Verfügung. Seitens der Verwaltung wird dringend empfohlen, diese im Nachtragshaushalt auszuweisen, damit bereits in diesem Winter eine wesentliche Verbesserung der Situation erreicht werden kann.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Baugenehmigung für 2 Stck. GFK-Streugutsilos auf dem Bauhofsgelände einzuholen, erforderliche Angebote für die Aufstellung einzuholen und den Auftrag entsprechend dem günstigsten Angebot im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu vergeben.

Es wird vorgeschlagen, entsprechende Mittel im Nachtragshaushaltsplan auszuweisen.

Eickhoff

Wesselmann

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen

Nein-Stimmen

Enthaltungen